



**Bodennutzung und Anbau
Wachstumsstand und Ernte**

C I - j
C II - j

Bodennutzung und Ernte in Mecklenburg-Vorpommern

2009

Bestell-Nr.: C103 2009 00

Herausgabe: 10. März 2010
Printausgabe: EUR 4,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 4801-0, Telefax: 0385 4801-4123, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 4801-4726

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2010
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorbemerkungen	3
1.1 Rechtsgrundlagen	3
1.2 Erfassungsbereich	3
2. Grundlagen	3 - 5
2.1 Witterungsverlauf und Vegetation 2008/2009	3 - 5
2.1.1 Witterungsverlauf	3 - 4
2.1.2 Vegetation	4 - 5
2.2 Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben	5
3. Anbau und Ernte der Feldfrüchte sowie Grünlanderträge	6 - 14
3.1 Tendenzen im Anbauverhältnis	6
3.2 Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau	6 - 7
3.3 Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst 2009 für die Ernte 2010	8
3.4 Getreide	8 - 10
3.5 Hülsenfrüchte	10
3.6 Ölfrüchte	11
3.7 Hackfrüchte	11 - 12
3.8 Feldfutterpflanzen und Grünland	13 - 14
4. Anbau und Ernte von Gemüse	14 - 16
4.1 Anbau und Ernte von Gemüse auf dem Freiland zum Verkauf	14 - 15
4.2 Anbau und Ernte von Gemüse unter Glas zum Verkauf	16
5. Anbau und Ernte von Obst im Marktobstbau	16 - 17
5.1 Ernte von Baumobst	16
5.2 Ernte von Strauchbeerenobst	16
5.3 Anbau und Ernte von Erdbeeren	17
5.3.1 Anbau und Ernte von Erdbeeren auf dem Freiland	17
5.3.2 Anbau und Ernte von Erdbeeren unter Glas	17
6. Weinbau	17
7. Kreisergebnisse	18 - 21
7.1 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau	18 - 19
7.2 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau	20
7.3 Anbauflächen von Gemüse insgesamt, Erdbeeren und Anbau ausgewählter Gemüsearten	21
Kreiskarten	
Ertrag von Winterweizen 2009	22
Ertrag von Winterraps 2009	22
Ertrag von mittelfrühen und späten Kartoffeln 2009	23
Ertrag von Zuckerrüben 2009	23

1. Vorbemerkungen

Der vorliegende statistische Bericht über die Bodennutzung und Ernte in Mecklenburg-Vorpommern ist eine umfassende Zusammenstellung der Ergebnisse des Jahres 2009. Unter Einbeziehung zusätzlicher Informationen aus der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern enthält dieser Bericht die endgültigen Angaben aus

- der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung,
- den Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Feldfrüchte, Grünland, Gemüse, Obst sowie über Weinmost,
- der „Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)“ bei Getreide, Raps und Kartoffeln,
- der repräsentativen Gemüseanbauerhebung.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf den jeweiligen Gebietsstand.

1.1 Rechtsgrundlagen

Die genannten Erhebungen sind in dem Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I Seite 1 662) angeordnet und nach dieser Rechtsvorschrift durchgeführt worden.

1.2 Erfassungsbereich

Bei der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung wurden gemäß § 6 AgrStatG Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens zwei Hektar ¹⁾ (= landwirtschaftliche Betriebe) erfasst.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschaftenden Betriebes (Betriebssitzprinzip) und nicht nach der Belegenheit, das heißt nach der Lage der Einzelflächen.

Die für die Erntefeststellung im Feld-, Gemüse-, Obst- und Weinbau erforderlichen Hektarerträge der Kulturen wurden über die Ernte- und Betriebsberichterstattung und Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung gemäß §§ 46 und 47 des Agrarstatistikgesetzes ermittelt.

Die repräsentative Gemüseanbauerhebung wurde gemäß §§ 9, 10 und 11 des Gesetzes über Agrarstatistiken durchgeführt. Sie erfasste die Anbauflächen auf dem Freiland und unter Glas, auf denen Gemüse und Erdbeeren angebaut wurden. Die Mehrfachnutzung einer Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur ist dabei berücksichtigt worden.

2. Grundlagen

2.1 Witterungsverlauf und Vegetation 2008/2009

2.1.1 Witterungsverlauf

August 2008

Weitgehend normale Witterungsbedingungen kennzeichneten den August. Trotz der wechselhaften Wetterlage mit häufigen Schauern und Gewittern konnte die Bestellung des Rapses termingerecht und in guter Qualität erfolgen.

September 2008

Temperaturen im Bereich des langjährigen Monatsmittels und deutlich unterdurchschnittliche Niederschlagsmengen ermöglichten die Erledigung der anstehenden Feldarbeiten. Regional führte Trockenheit zu Auflaufproblemen bei Wintergetreide.

Oktober 2008

Der Oktober war etwas wärmer als im langjährigen Mittel. Überdurchschnittlich hohe Niederschlagsmengen führten zu einem Ausgleich des Wasserdefizits aus dem Vormonat und förderten das Wachstum der Winterungen ohne die noch anstehenden Ernte-, Bestell- und Pflanzenschutzarbeiten wesentlich zu beeinträchtigen. Ende Oktober trat verbreitet erster Frost auf und bewirkte einen allmählichen Eintritt in eine Wachstumsruhe.

November 2008

Zum Ende der ersten Novemberdekade kam es noch einmal zu einem leichten Temperaturanstieg, der ein Pflanzenwachstum ermöglichte. Ab etwa 15. November schloss sich eine kühlere Periode mit Vegetationsruhe bis zum Monatsende an. Die Niederschlagsverteilung im November war regional sehr unterschiedlich.

Dezember 2008

Im Dezember herrschten nahezu durchgehend Tagestemperaturen um 5 °C und Tiefstwerte um den Gefrierpunkt. Die niedrigsten Temperaturen mit Frost bis ca. - 9 °C traten zum Jahreswechsel auf. Die Niederschlagsmengen entsprachen in etwa dem langjährigen Mittel.

1) oder mit mindestens

- a) jeweils acht Rindern oder Schweinen oder
- b) zwanzig Schafen oder
- c) jeweils zweihundert Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähnen, -hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern oder
- d) jeweils dreißig Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder
- e) jeweils drei Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen

Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht als Betrieb.

Januar 2009

Die Temperaturen im Januar lagen im Bereich des langjährigen Monatsmittels und ließen kein Pflanzenwachstum zu. In der zweiten Pentade fielen die Messwerte bis auf - 15 °C ab. Die Niederschlagsmengen von 10 mm bis 20 mm waren für den Januar überall wesentlich zu gering.

Februar 2009

Die Temperaturen und Niederschläge im Februar wichen nur geringfügig vom langjährigen Mittelwert ab. Die Vegetationsruhe setzte sich ohne Unterbrechung fort. Erst zum Monatsende erreichten die Tagesdurchschnittstemperaturen langsam 5 °C.

März 2009

Im März schwankten die Tagesdurchschnittstemperaturen um den Bereich der 5 Grad-Grenze, so dass die Vegetationsruhe anhielt. Nachts herrschte meist leichter Bodenfrost. Die leicht überdurchschnittliche Niederschlagsmenge verteilte sich auf viele Ereignisse mit relativ geringer Ergiebigkeit. Die Befahrbarkeit war insbesondere auf den besseren Böden nicht gegeben, aufgrund dessen verzögerten sich notwendige Düngungs- und Bestellarbeiten. Frostschäden an den Winterungen waren jedoch nicht zu verzeichnen.

April 2009

Der April begann schon ab dem 3. Tag mit Höchsttemperaturen über 20 °C. Die warme und strahlungsreiche Witterung setzte sich mit wenigen Ausnahmen bis zum Monatsende fort. Da bis zum 25. April nachts immer wieder auch Bodenfrost auftrat, wurden die Winterkulturen durch hohe Temperaturschwankungen und eine sehr hohe Sonneneinstrahlung erheblich belastet. Der April war mit Niederschlägen von örtlich unter 10 mm viel zu trocken.

Mai 2009

Das Wetter vom April veränderte sich bis Mitte Mai nicht wesentlich. Erst danach setzte eine nennenswerte Niederschlagstätigkeit ein und die nächtlichen Tiefsttemperaturen fielen nicht mehr unter 7 °C. Örtlicher Starkregen half, bereits eingetretenen Trockenstress zu entspannen.

Juni 2009

Der Temperaturverlauf im Juni war durchweg sommerlich. Mit Tagestemperaturen um 20 °C und Tiefstwerten kaum unter 8 °C (zum Monatsende nicht unter 12 °C) herrschten gute Wachstumsbedingungen. Die insgesamt für den Monat durchschnittliche Niederschlagsmenge verteilte sich im Wesentlichen auf einzelne, regional differenzierte Starkregeneignisse.

Juli 2009

Der Juli war durchweg sehr warm und begünstigte die Abreife von Getreide und Raps. Reife verzögernd wirkten Niederschläge in der zweiten und vierten Pentade. Die Niederschlagsverteilung kam jedoch den Erntearbeiten entgegen, so dass Wintergerste und Raps unter optimalen Bedingungen geborgen werden konnten.

August 2009

Das sommerlich warme Wetter setzte sich auch im August fort. Die Regenmenge erreichte nur ca. 50 % des langjährigen Mittels. In vielen Betrieben konnte die Ernte der Mähdruschfrüchte schon am 20. August beendet werden. Die Wärme und Trockenheit führten ebenfalls zu einer frühzeitigen Abreife bei Mais und Kartoffeln.

2.1.2 Vegetation

Getreide:

Die Getreideaussaat erfolgte termingerecht unter optimalen Bedingungen. Das Wintergetreide zeigte eine gute Vorwinterentwicklung. Die Bestände kamen ohne Schäden aus dem Winter. Mit der deutlichen Erwärmung ab Monatsbeginn April setzte eine rasche Pflanzenentwicklung ein. Die warme und trockene Witterungsperiode hielt bis Mitte Mai an, was die Wirksamkeit der 2. N-Gabe einschränkte und zu relativ niedrigen Wuchshöhen und reduzierten Bestandesdichten führte. Vor allem auf sandigen Böden zeigten sich Trockenstress und Aufhellungen der Bestände. Der Krankheitsdruck blieb witterungsbedingt zunächst gering. Mit Zunahme der Niederschlagstätigkeit traten etwa ab Blühbeginn örtlich verstärkt Rostkrankheiten auf. Eine rasch voranschreitende Besiedlung mit Blattläusen machte örtlich Insektizidmaßnahmen notwendig. Während der Kornfüllung herrschten nahezu optimale Bedingungen. Die Getreideernte wurde unter vorwiegend guten Witterungsbedingungen und mit geringen Trocknungskosten eingebracht. Beim Winterweizen wurden wie im Vorjahr vergleichsweise niedrige Rohproteingehalte ermittelt. Die Rohproteinwerte bei Braugerste lagen vielfach im optimalen Bereich. Die Kornqualitäten (insbesondere Hektolitergewichte und Siebsortierungen) waren bei allen Getreidearten überwiegend gut bis sehr gut.

Winterraps:

Günstige Bedingungen für Aussaat, Auflauf und Jugendentwicklung sorgten für eine ausreichende Herbstentwicklung. Ab Ende November setzte Vegetationsruhe ein. Der Raps kam ohne Kälteschäden und gesund aus dem Winter. Der sehr warme April beschleunigte die generative Entwicklung des Rapses. Kälte mit Frost insbesondere zwischen dem 18. - 23. April, starke Tag/Nacht-Temperaturgegensätze und Trockenheit im gesamten Monat April führten lokal zu einer Knospenwelke. Die ab Mitte Mai einsetzenden Niederschläge kamen noch rechtzeitig für eine gute Regeneration der Bestände. Durch die verstärkte Seitentriebbildung kam es teilweise zum Nachblühen. Krankheiten, insbesondere Sclerotinia, traten nur sehr schwach auf. Die Witterungsbedingungen von der Kornfüllungsphase bis zur Ernte waren optimal, so dass hohe Erträge und Ölgehalte möglich wurden.

Kartoffeln:

Die Pflanzung erfolgte termingerecht unter nahezu optimalen Bedingungen. Die Kartoffeln liefen aufgrund der warmen Temperaturen rasch auf. Die niederschlagsreiche Witterung ab Mitte Mai förderte das Pflanzenwachstum, aber auch den Krautfäuledruck. Durch eingeleitete Fungizidmaßnahmen konnte aber ein zeitiger Befall weitestgehend vermieden werden. Zum Monatswechsel Juni/Juli zeigten sich dann Befallssymptome in vielen Beständen. Die sich anschließende warme und trockene Witterung führte zu einer deutlichen Reduzierung des Befallsdruckes.

Gleichzeitig wurde aber auch die Pflanzenentwicklung vor allem unberegneter Kartoffelbestände beschleunigt. Die Stärkegehalte waren erwartungsgemäß recht hoch. Örtlich behinderten die trockenen Bodenverhältnisse die Erntearbeiten.

Zuckerrüben:

Die Zuckerrüben konnten termingerecht unter optimalen Bedingungen bestellt werden. Der Feldaufgang war differenziert, aber ausreichend. Die Nachtfrost im April führten zu keinen nennenswerten Schäden. Infolge der trockenen Witterungsbedingungen war die Bodenwirkung der Herbizide vermindert bzw. reduziert. Während der Vegetation herrschten bis weit in den Juli/August überwiegend günstige Wachstumsbedingungen vor. Die strahlungsreiche und warme Witterung hat die Ertragsbildung begünstigt und zu sehr hohen Zuckergehalten geführt.

Mais:

Der trockene April und die frühe Bodenerwärmung ermöglichten eine frühe Aussaat. Aufgrund der Trockenheit liefen einige Bestände zunächst ungleichmäßig auf. Nach Einsetzen der Niederschläge um Mitte Mai entspannte sich die Situation und bis in den August hinein entwickelte sich der Mais optimal. Auch die Befruchtung verlief unproblematisch, so dass Anfang August viel versprechende massenwüchsige Bestände mit gutem Kolbenansatz und guter Auskörnung zu beobachten waren. Vereinzelt traten Hagelschäden und leichtes Sommerlager, das sich aber schnell verwachsen hat, auf. Die Trockenheit im August/September führte dann - in Abhängigkeit von Lokalniederschlagsereignissen - örtlich zu sehr frühem Beginn der Abwelke der unteren Blätter. An kritischen Standorten verlief die Welke der Restpflanze deutlich vorzeitig, während die Kolbenreife und Stärkeeinlagerung dahinter zurückblieb. Auf Standorten ohne massiven Trockenstress war der Erntezeitpunkt „elastischer“, dort konnte optimale Restpflanzenverdaulichkeit und hoher Stärkegehalt kombiniert werden.

Wachstumsstand Mitte April und Auswinterung

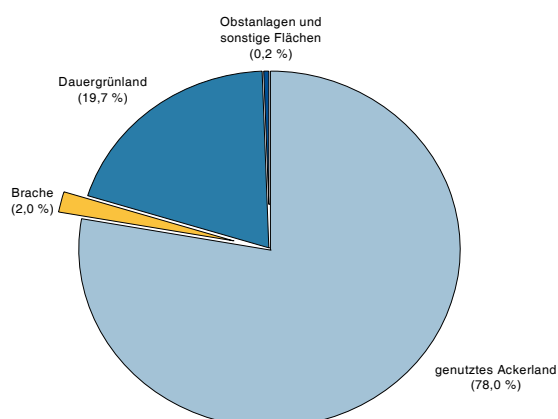
Fruchtart	Beurteilung des Wachstumsstandes		Anteil der umgepflügten Flächen an den Aussaatflächen	
	Mitte April			
	2008	2009	2008	2009
	Noten ¹⁾		%	
Winterweizen (einschließlich Dinkel)	2,4	2,4	0,0	0,0
Triticale	2,5	2,4	0,0	-
Winterroggen	2,4	2,3	0,3	0,1
Wintergerste	2,4	2,3	0,0	0,0
Winterraps	2,3	2,2	0,1	0,1
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch ...	2,7	2,6	x	x
Luzerne, Luzernegrass	3,0	2,9	x	x
Dauerwiesen	3,3	2,9	x	x
Mähweiden	3,1	2,8	x	x
Dauerweiden	3,2	2,9	x	x

1) 1 bedeutet die beste, 5 die schlechteste Note

2.2 Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben

Bodenfläche	In 1 000 Hektar		Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Prozent	
	2008	2009	2008	2009
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	1 353,5	1 360,0	100,0	100,0
davon				
Ackerland	1 081,5	1 088,4	79,9	80,0
Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	0,1	0,1	0	0
Obstanlagen (als Hauptnutzung)	2,2	2,3	0,2	0,2
Baumschulflächen	0,3	0,3	0	0
Dauergrünland	268,6	268,5	19,8	19,7
Rebland, Weihnachtsbaumkulturen, Korbweiden- und Pappelanlagen (außerhalb des Waldes)	0,7	0,4	0,1	0

Struktur der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2009



3. Anbau und Ernte der Feldfrüchte sowie Grünlanderträge

3.1 Tendenzen im Anbauverhältnis

Nach dem endgültigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung wurden in Mecklenburg-Vorpommern zur Ernte 2009

587 957	ha	Getreide (einschließlich Körnermais und CCM),
4 844	ha	Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen),
37 195	ha	Hackfrüchte,
245 535	ha	Ölfrüchte und
177 436	ha	Futterpflanzen

angebaut.

Vom Ackerland waren 26 990 Hektar stillgelegt, das waren 27 Prozent weniger als im Vorjahr.

Folgende Entwicklung gegenüber 2008 wird sichtbar:

- Der Getreideanbau erfolgte auf 587 957 Hektar und lag damit unter dem Niveau des Vorjahres (2008: 600 200 Hektar). Damit wurden 54 Prozent des Ackerlandes für die Getreideproduktion genutzt. Weizen nahm mit 323 777 Hektar mehr als die Hälfte der Getreidefläche ein (2008: 337 221 Hektar). Winterweizen war von 322 019 Hektar, minus 4 Prozent, zu ernten. Weitere 1 758 Hektar entfielen auf Sommerweizen (Vorjahr: 2 269 Hektar). Der Anbau von Roggen stabilisierte sich weiter (+ 3 Prozent) und war von 90 129 Hektar zu bergen. Wintergerste stand auf 137 515 Hektar (Vorjahr: 128 040 Hektar). Die Sommergerste wurde auf einer Fläche von 5 419 Hektar angebaut (2008: 11 236 Hektar). Bei Hafer wurde mit 7 400 Hektar der Anbauumfang des Vorjahres um 31 Prozent verringert. Triticale stand auf 17 843 Hektar (2008: 18 853 Hektar).
- Hülsenfrüchte nahmen eine Fläche von 4 844 Hektar ein.
- Kartoffeln wurden von 14 255 Hektar gerodet (2008: 14 560 Hektar). Der Anbau von Zuckerrüben erstreckte sich auf eine Fläche von 22 714 Hektar (Vorjahr: 22 560 Hektar).
- Ölfrüchte waren von 245 535 Hektar zu ernten (2008: 224 141 Hektar). Der Anbau von Raps und Rübsen wurde gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent erweitert. Er hatte mit 244 918 Hektar einen Anteil von fast 100 Prozent. Allein auf Winterraps entfielen davon 244 759 Hektar (Vorjahr: 222 942 Hektar). Der Anbau von Öllein, 74 Hektar, verringerte sich um 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2008: 106 Hektar).
- Der Anbau von Futterpflanzen auf dem Ackerland stieg weiter (+ 4 Prozent) und nahm eine Fläche von 177 436 Hektar ein. Auf Silomais entfielen 119 438 Hektar und auf Ackergras 41 917 Hektar (2008: 110 348 bzw. 42 654 Hektar).
- Als Brache wurden 26 990 Hektar (ohne nachwachsende Rohstoffe) ausgewiesen, das entsprach etwa 2 Prozent der Ackerfläche (Vorjahr: 36 918 Hektar).

3.2 Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau

(Ergebnisse der jährlichen Bodennutzungshaupterhebung)

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung 2009 gegenüber	
	D 2003 - 2008	2008	2009	D 2003 - 2008	2008
	ha			%	
Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais und CCM)	582 285	600 200	587 957	+ 1	- 2
Brotgetreide zusammen	397 497	424 488	414 058	+ 4	- 2
Weizen zusammen	334 885	337 221	323 777	- 3	- 4
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	331 891	334 952	322 019	- 3	- 4
Sommerweizen.....	2 994	2 269	1 758	- 41	- 23
Hartweizen (Durum)	-	-	-	-	-
Roggen.....	62 517	87 212	90 129	+ 44	+ 3
Wintermenggetreide.....	95	54	152	+ 60	+ 179
Futter- und Industriegetreide zusammen	179 816	169 395	168 547	- 6	- 1
Gerste zusammen.....	141 250	139 275	142 934	+ 1	+ 3
Wintergerste.....	128 378	128 040	137 515	+ 7	+ 7
Sommergerste.....	12 872	11 236	5 419	- 58	- 52
Hafer.....	10 860	10 741	7 400	- 32	- 31
Sommernenggetreide	439	525	371	- 15	- 29
Triticale.....	27 267	18 853	17 843	- 35	- 5
Körnermais.....	4 652	5 833	4 835	+ 4	- 17
Corn-Cob-Mix.....	320	485	516	+ 61	+ 6

Noch: 3.2 Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung 2009 gegenüber			
	D 2003 - 2008	2008	2009	D 2003 - 2008	2008		
	ha			%			
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen.....	11 322	5 251	4 844	-	57	-	8
Futtererbsen.....	5 065	1 815	1 425	-	72	-	22
Ackerbohnen.....	457	267	224	-	51	-	16
Lupinen.....	5 651	3 132	3 092	-	45	-	1
andere Hülsenfrüchte.....	150	37	104	-	31	+	180
Hackfrüchte zusammen.....	40 343	37 355	37 195	-	8		0
Kartoffeln zusammen.....	16 083	14 560	14 255	-	11	-	2
frühe Speisekartoffeln.....	58	23	105	+	81	+	3,6fach
mittelfrühe und späte Kartoffeln einschließlich Industriekartoffeln.....	16 025	14 538	14 150	-	12	-	3
davon Speisekartoffeln (mittelfrühe und späte).....	1 890	2 010	1 821	-	4	-	9
Industriekartoffeln (frühe, mittelfrühe und späte).....	14 135	12 528	12 329	-	13	-	2
Zuckerrüben.....	24 073	22 560	22 714	-	6	+	1
Runkelrüben.....	74	21	132	+	78	+	5,3fach
andere Hackfrüchte.....	114	214	95	-	17	-	55
Gemüse, Erdbeeren und andere Garten- gewächse zusammen.....	2 084	2 090	2 328	+	12	+	11
Gemüse einschließlich Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen.....	1 822	1 719	2 126	+	17	+	24
im Wechsel mit Gartengewächsen im Freiland.....	189	256	139	-	27	-	46
unter Glas.....	18	17	23	+	27	+	37
Gartenbausämereien.....	9	36	0	-	98		x
Blumen, Zierpflanzen, Stauden einschließlich Jungpflanzen im Freiland.....	27	45	23	-	15	-	49
unter Glas.....	20	18	17	-	11	-	5
Handelsgewächse zusammen.....	242 537	229 272	251 642	+	4	+	10
Ölfrüchte zusammen.....	237 818	224 141	245 535	+	3	+	10
Raps und Rübsen zusammen.....	236 959	223 663	244 918	+	3	+	10
Winterraps.....	234 675	222 942	244 759	+	4	+	10
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen.....	2 284	720	159	-	93	-	78
Flachs und Öllein.....	656	106	74	-	89	-	30
Körner Sonnenblumen.....	80	173	166	+	108	-	4
andere Ölfrüchte.....	123	198	377	+	2,1fach	+	90
Hopfen.....	-	-	-				-
Tabak.....	3	-	-		x		-
Rüben und Gräser zur Samengewinnung.....	4 227	4 095	4 085	-	3		0
Heil- und Gewürzpflanzen.....	22	2	7	-	68	+	182
alle anderen Handelsgewächse.....	469	1 034	2 015	+	3,3fach	+	95
Futterpflanzen zusammen.....	126 554	170 452	177 436	+	40	+	4
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch.....	6 877	9 618	11 506	+	67	+	20
Luzerne.....	982	1 396	1 492	+	52	+	7
Grasanbau auf dem Ackerland zum Abmähen oder Abweiden.....	28 519	42 654	41 917	+	47	-	2
Silomais.....	86 555	110 348	119 438	+	38	+	8
andere Futterpflanzen.....	3 622	6 436	3 082	-	15	-	52
Brache (einschließlich stillgelegter Flächen mit Beihilferegulierung und konjunktureller Stilllegungsflächen).....	77 537	36 918	26 990	-	65	-	27
Ackerland insgesamt.....	1 082 663	1 081 539	1 088 391	+	1	+	1

3.3 Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst 2009 für die Ernte 2010

Für die Feldarbeiten relativ günstigen Witterungsbedingungen im Spätsommer erlaubten den Landwirten eine weitgehend problemlose Herbstaussaat.

Winterweizen wurde auf 342 900 Hektar ausgedrillt. Das sind 6 Prozent mehr als zur Ernte 2009. Der Weizenanbau ist somit gegenüber dem Vorjahr ausgedehnt worden.

Der Anbau von Roggen liegt mit 67 600 Hektar weit hinter dem das Niveau des Vorjahres (90 129 Hektar). Damit wurde die Fläche um 25 Prozent verringert.

Bei Wintergerste ist ebenfalls ein Rückgang des Anbaus gegenüber dem Vorjahr um 12 Prozent auf nunmehr 120 700 Hektar zu verzeichnen.

Triticale erfuhr 2002 mit mehr als 45 000 Hektar seinen bisher größten Anbauumfang. Seitdem ist ein fast kontinuierlicher Flächenrückgang zu verzeichnen, gegenüber 2009 nunmehr um weitere 7 Prozent auf 16 500 Hektar.

Winterraps bedeckt seit Jahren rund ein Fünftel des Ackerlandes von Mecklenburg-Vorpommern. Im Frühherbst 2009 wurde er auf 247 400 Hektar gedrillt, das ist eine Vergrößerung der Anbaufläche um 1 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Fruchtart	D 2004 - 2009 ¹⁾	2009 ¹⁾	Herbstaussaat 2009 für die Ernte 2010 ²⁾	Veränderung der Herbstaussaat 2009 für die Ernte 2010 gegenüber	
				D 2004 - 2009	endgültigem Ergebnis 2009
			1 000 ha	%	
Winterweizen	329,8	322,0	342,9	+ 4	+ 6
Winterroggen	68,5	90,1	67,6	- 1	- 25
Wintergerste	130,6	137,5	120,7	- 8	- 12
Triticale	24,1	17,8	16,5	- 31	- 7
Winterraps	239,0	244,8	247,4	+ 3	+ 1

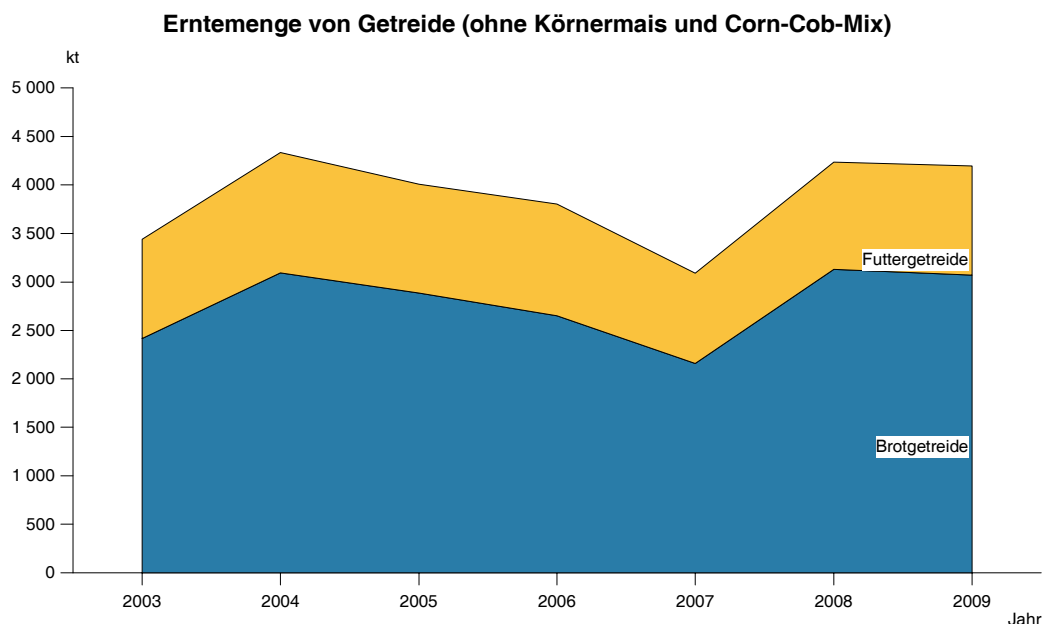
1) laut Bodennutzungshaupterhebung

2) laut Ernte- und Betriebsberichterstattung

3.4 Getreide

Die Auswertungen der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung und der Einschätzungen der Berichterstatter der Ernte- und Betriebsberichterstattung ergaben, dass die Hektarleistungen 2009 bei Getreide größtenteils über denen des Vorjahres und fast ausnahmslos auch über dem mehrjährigen Durchschnitt lagen.

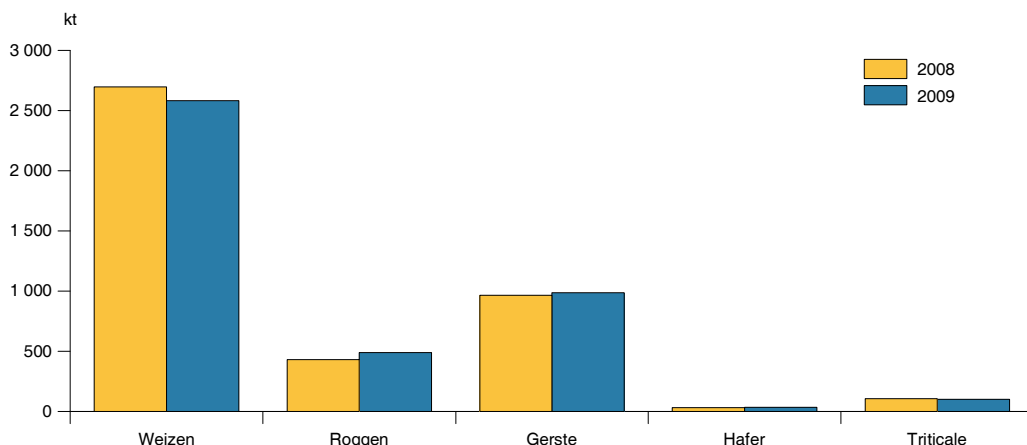
Aus den endgültigen Anbauflächen und den endgültigen Hektarerträgen für die einzelnen Getreidearten errechnet sich eine Gesamterntemenge von 4,2 Millionen Tonnen Getreide. Daran haben die Brotgetreidearten einen Anteil von 72 Prozent.



Anbau und Ernte von Getreide nach Getreidearten

Fruchtart	D 2003 - 2008	2008	2009	Veränderung 2009 gegenüber		
				D 2003 - 2008	2008	
	Anbaufläche					
	ha			%		
Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais und CCM)	582 285	600 200	587 957	+ 1	- 2	
Brotgetreide zusammen	397 497	424 488	414 058	+ 4	- 2	
Weizen zusammen	334 885	337 221	323 777	- 3	- 4	
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	331 891	334 952	322 019	- 3	- 4	
Sommerweizen.....	2 994	2 269	1 758	- 41	- 23	
Roggen.....	62 517	87 212	90 129	+ 44	+ 3	
Wintermenggetreide.....	95	54	152	+ 60	+ 179	
Futter- und Industriegetreide zusammen	179 816	169 395	168 547	- 6	- 1	
Gerste zusammen.....	141 250	139 275	142 934	+ 1	+ 3	
Wintergerste.....	128 378	128 040	137 515	+ 7	+ 7	
Sommergerste.....	12 872	11 236	5 419	- 58	- 52	
Hafer.....	10 860	10 741	7 400	- 32	- 31	
Sommermenggetreide	439	525	371	- 15	- 29	
Triticale.....	27 267	18 853	17 843	- 35	- 5	
Brot- und Futtergetreide zusammen	577 313	593 882	582 605	+ 1	- 2	
Körnermais und CCM.....	4 972	6 318	5 351	+ 8	- 15	
	Ertrag					
	dt/ha			%		
Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais und CCM)	66,2	71,5	72,1	+ 9	+ 1	
Brotgetreide zusammen	68,5	73,7	74,2	+ 8	+ 1	
Weizen zusammen	72,2	80,0	79,8	+ 11	0	
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	72,4	80,3	80,0	+ 10	0	
Sommerweizen.....	40,8	34,3	46,3	+ 13	+ 35	
Roggen.....	49,0	49,5	54,3	+ 11	+ 10	
Wintermenggetreide.....	35,2	33,7	39,6	+ 13	+ 18	
Futter- und Industriegetreide zusammen	61,1	65,4	66,7	+ 9	+ 2	
Gerste zusammen.....	63,7	69,3	69,1	+ 8	0	
Wintergerste.....	65,5	72,1	69,9	+ 7	- 3	
Sommergerste.....	45,7	37,1	48,1	+ 5	+ 30	
Hafer.....	42,0	31,3	47,7	+ 14	+ 52	
Sommermenggetreide	23,7	23,6	19,4	- 18	- 18	
Triticale.....	55,3	57,4	56,0	+ 1	- 2	
Brot- und Futtergetreide zusammen	66,2	71,4	72,0	+ 9	+ 1	
Körnermais und CCM.....	73,7	82,4	82,5	+ 12	0	
	Erntemenge					
	t			%		
Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais und CCM)	3 857 550	4 290 408	4 240 191	+ 10	- 1	
Brotgetreide zusammen	2 723 024	3 130 239	3 072 326	+ 13	- 2	
Weizen zusammen	2 416 216	2 698 791	2 582 684	+ 7	- 4	
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	2 404 000	2 691 005	2 574 541	+ 7	- 4	
Sommerweizen.....	12 216	7 787	8 144	- 33	+ 5	
Roggen.....	306 472	431 264	489 041	+ 60	+ 13	
Wintermenggetreide.....	336	183	600	+ 79	+ 2,3f ach	
Futter- und Industriegetreide zusammen	1 097 894	1 108 111	1 123 716	+ 2	+ 1	
Gerste zusammen.....	900 313	965 095	987 829	+ 10	+ 2	
Wintergerste.....	841 516	923 422	961 779	+ 14	+ 4	
Sommergerste.....	58 798	41 673	26 050	- 56	- 37	
Hafer.....	45 625	33 576	35 268	- 23	+ 5	
Sommermenggetreide	1 040	1 241	719	- 31	- 42	
Triticale.....	150 916	108 198	99 901	- 34	- 8	
Brot- und Futtergetreide zusammen	3 820 918	4 238 350	4 196 042	+ 10	- 1	
Körnermais und CCM.....	36 632	52 058	44 148	+ 21	- 15	

Erntemenge von Getreide nach Arten



3.5 Hülsenfrüchte

Der Anbau von Hülsenfrüchten fiel gegenüber dem Vorjahr geringer aus. Gegenüber dem mehrjährigen Mittel war insgesamt ein Rückgang von 57 Prozent zu verzeichnen.

Vor allem die deutlichen Steigerungen der Erträge (+ 58 Prozent bei Futtererbsen und + 55 Prozent bei Ackerbohnen) waren die Ursachen dafür, dass trotz des geringeren Anbaus Erntemengen von 4 131 bzw. 939 Tonnen erreicht wurden, die um 24 bzw. 30 Prozent über dem Vorjahresergebnis lagen.

Außer Futtererbsen und Ackerbohnen wurden auf 3 092 Hektar Lupinen angebaut, die bei einem Ertrag von 17,9 Dezitonnen pro Hektar eine Erntemenge von 5 534 Tonnen erzielten.

Anbau und Ernte von Hülsenfrüchten

Fruchtart	D 2003 - 2008	2008	2009	Veränderung 2009 gegenüber	
				D 2003 - 2008	2008
	Anbaufläche				
	ha			%	
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen.....	11 322	5 251	4 844	- 57	- 8
Futtererbsen.....	5 065	1 815	1 425	- 72	- 22
Ackerbohnen.....	457	267	224	- 51	- 16
Lupinen.....	5 651	3 132	3 092	- 45	- 1
andere Hülsenfrüchte.....	150	37	104	- 31	+ 180
	Ertrag				
	dt/ha			%	
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen.....	x	x	x	x	x
Futtererbsen.....	29,7	18,3	29,0	- 2	+ 58
Ackerbohnen.....	32,9	27,0	41,9	+ 27	+ 55
Lupinen.....	14,9	11,7	17,9	+ 20	+ 53
andere Hülsenfrüchte.....	x	x	x	x	x
	Erntemenge				
	t			%	
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen.....	x	x	x	x	x
Futtererbsen.....	15 019	3 322	4 131	- 72	+ 24
Ackerbohnen.....	1 504	720	939	- 38	+ 30
Lupinen.....	8 392	3 664	5 534	- 34	+ 51
andere Hülsenfrüchte.....	x	x	x	x	x

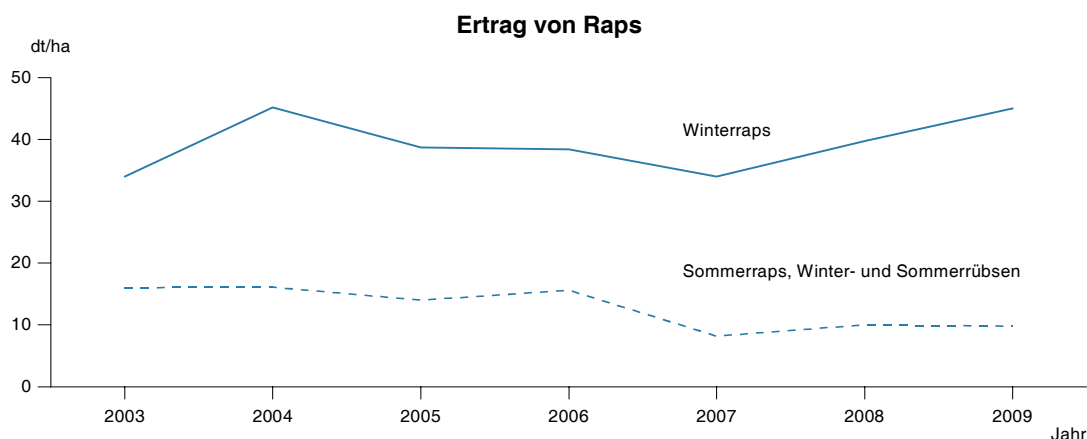
3.6 Ölfrüchte

Bei Raps und Rübsen wurde mit einem Durchschnittsertrag von 45,0 Dezitonnen pro Hektar ein überdurchschnittlicher Ertrag erzielt, der um 5,3 Dezitonnen über dem Vorjahresergebnis und um 6,9 Dezitonnen über dem mehrjährigen Mittel lag. Aufgrund dessen und einer Anbaufläche von 244 918 Hektar ergab sich eine Gesamterntemenge von 1 102 061 Tonnen, die das Vorjahresniveau um 24 Prozent (2008: 887 136 Tonnen) übertraf und damit auch um mehr als ein Fünftel über dem sechsjährigen Durchschnitt lag.

Beim Winterraps erreichten die Landwirte einen Hektarertrag von 45,0 Dezitonnen und beim Sommerraps von 9,8 Dezitonnen.

Anbau und Ernte von Ölfrüchten

Fruchtart	D 2003 - 2008	2008	2009	Veränderung 2009 gegenüber	
				D 2003 - 2008	2008
	Anbaufläche				
	ha		%		
Ölfrüchte zusammen.....	237 818	224 141	245 535	+ 3	+ 10
Raps und Rübsen zusammen.....	236 959	223 663	244 918	+ 3	+ 10
Winterraps	234 675	222 942	244 759	+ 4	+ 10
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	2 284	720	159	- 93	- 78
Flachs und Öllein.....	656	106	74	- 89	- 30
Körner Sonnenblumen	80	173	166	+ 108	- 4
andere Ölfrüchte.....	123	198	377	+ 2,1fach	+ 90
	Ertrag				
	dt/ha		%		
Ölfrüchte zusammen.....	x	x	x	x	x
Raps und Rübsen zusammen.....	38,1	39,7	45,0	+ 18	+ 13
Winterraps	38,3	39,8	45,0	+ 17	+ 13
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	15,1	10,0	9,8	- 35	- 2
Flachs und Öllein.....	7,9	6,5	8,0	+ 1	+ 23
Körner Sonnenblumen	16,1	16,1	18,4	+ 14	+ 14
andere Ölfrüchte.....	x	x	x	x	x
	Erntemenge				
	t		%		
Ölfrüchte zusammen.....	x	x	x	x	x
Raps und Rübsen zusammen.....	902 054	887 136	1 102 061	+ 22	+ 24
Winterraps	898 596	886 419	1 101 905	+ 23	+ 24
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	3 459	718	156	- 95	- 78
Flachs und Öllein.....	520	69	59	- 89	- 14
Körner Sonnenblumen	128	279	305	+ 138	+ 9
andere Ölfrüchte.....	x	x	x	x	x



3.7 Hackfrüchte

Der Hektarertrag bei Frühkartoffeln resultiert aus den Angaben der Ernteberichterstatte und bei mittelfrühen und späten Kartoffeln aus der Auswertung von 85 Probefeldern der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung.

Der Kartoffelertrag von 395,9 Dezitonnen pro Hektar lag um 50,5 Dezitonnen über dem Vorjahresergebnis und um 32,0 Dezitonnen über dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre. Von einer Anbaufläche in Höhe von 14 255 Hektar (2008: 14 560 Hektar) wurden insgesamt 564 315 Tonnen Kartoffeln geerntet (2008: 502 858 Tonnen). Damit war die Erntemenge, trotz der verringerten Anbaufläche, um 12 Prozent höher als im Vorjahr.

Bei Frühkartoffeln wurde ein Ertrag in Höhe von 292,6 Dezitonnen pro Hektar (2008: 206,4 Dezitonnen pro Hektar), für mittelfrühe und späte Kartoffeln von 396,7 Dezitonnen pro Hektar (2008: 345,6 Dezitonnen pro Hektar) ermittelt.

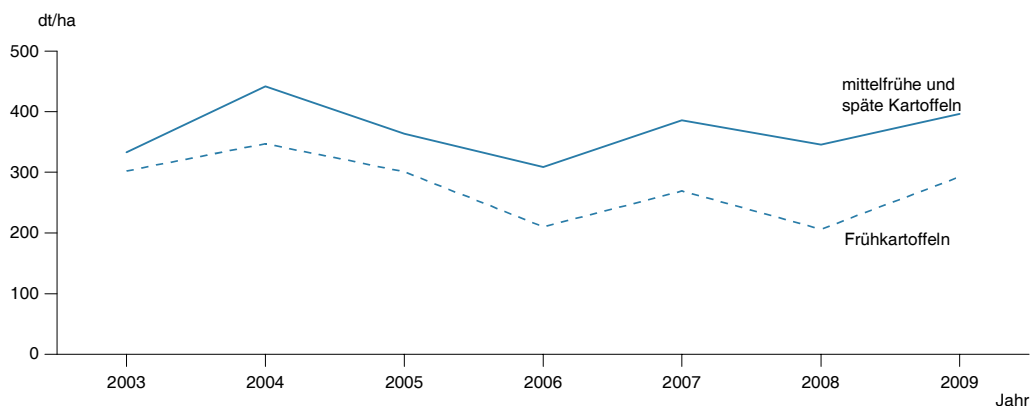
Der Anbau von Zuckerrüben wird durch die Quotenregelung für Zucker beeinflusst. So führte eine kontinuierliche Erhöhung der Hektarerträge in den zurückliegenden Jahren zum erheblichen Rückgang der Anbaufläche (1990 bis 1995: durchschnittlich 36 700 Hektar bei 400 Dezitonnen pro Hektar, 2000 bis 2005 hingegen: 26 800 Hektar bei 500 Dezitonnen pro Hektar). Mit der Zuckerrübenernte - bei einer um 1 Prozent erweiterten Anbaufläche und einem durchschnittlichen Hektarertrag von 570,2 Dezitonnen pro Hektar, dem bisherigen Rekordergebnis in Mecklenburg-Vorpommern, - wurde 2009 das Ergebnis des Vorjahres (462,6 Dezitonnen pro Hektar) weit übertroffen. Dieses Resultat ging einher mit einem witterungsbedingt relativ hohen Zuckergehalt. Aufgrund der vergrößerten Anbaufläche und des gestiegenen Hektarertrages kam es zu der um 24 Prozent höheren Erntemenge (1,295 Millionen Tonnen gegenüber 1,044 Millionen Tonnen im Jahr 2008).

Weitere Hackfrüchte, die in der Vergangenheit als Tierfutter genutzt wurden (Runkelrüben, Markstammkohl, Futtermöhren) oder als Gemüse Verwendung fanden (Kohlrüben), sind für den Anbau in Mecklenburg-Vorpommern praktisch bedeutungslos geworden.

Anbau und Ernte von Hackfrüchten

Fruchtart	D 2003 - 2008	2008	2009	Veränderung 2009 gegenüber	
				D 2003 - 2008	2008
	Anbaufläche				
	ha			%	
Hackfrüchte zusammen	40 343	37 355	37 195	- 8	0
Kartoffeln zusammen.....	16 083	14 560	14 255	- 11	- 2
frühe Speisekartoffeln	58	23	105	+ 81	+ 3,6fach
mittelfrühe und späte Kartoffeln einschließlich Industriekartoffeln.....	16 025	14 538	14 150	- 12	- 3
Zuckerrüben	24 073	22 560	22 714	- 6	+ 1
Runkelrüben	74	21	132	+ 78	+ 5,3fach
andere Hackfrüchte	114	214	95	- 17	- 55
Ertrag					
	dt/ha			%	
Hackfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
Kartoffeln zusammen.....	363,9	345,4	395,9	+ 9	+ 15
frühe Speisekartoffeln	294,3	206,4	292,6	- 1	+ 42
mittelfrühe und späte Kartoffeln einschließlich Industriekartoffeln.....	364,1	345,6	396,7	+ 9	+ 15
Zuckerrüben	511,4	462,6	570,2	+ 11	+ 23
Runkelrüben	641,6	648,7	816,2	+ 27	+ 26
andere Hackfrüchte	x	x	x	x	x
Erntemenge					
	t			%	
Hackfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
Kartoffeln zusammen.....	585 186	502 858	564 315	- 4	+ 12
frühe Speisekartoffeln	1 712	469	3 075	+ 80	+ 5,6fach
mittelfrühe und späte Kartoffeln einschließlich Industriekartoffeln.....	583 474	502 389	561 240	- 4	+ 12
Zuckerrüben	1 231 206	1 043 627	1 295 124	+ 5	+ 24
Runkelrüben	4 753	1 350	10 742	+ 126	+ 7,0fach
andere Hackfrüchte	x	x	x	x	x

Ertrag von Kartoffeln



3.8 Feldfutterpflanzen und Grünland

Die Futterfläche (ohne Dauerwiesen und Mähweiden) vergrößerte sich weiter. Gegenüber 2008 wurde sie um 4 Prozent auf 177 436 Hektar ausgedehnt.

Silomais wurde im Jahr 2009 auf 119 438 Hektar angebaut. Die Silomaisfläche nahm somit gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent zu, im Vergleich zum sechsjährigen Durchschnitt vergrößerte sie sich um 38 Prozent. Der Durchschnittsertrag belief sich auf 356,2 Dezitonnen pro Hektar. Das waren 5 Prozent mehr als 2008. Daraus resultierend lag die Erntemenge mit 4,3 Millionen Tonnen um 13 Prozent über dem Ergebnis des vorangegangenen Jahres.

2009 wurden 41 917 Hektar Feldgras angebaut, was um 2 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres lag. Bezogen auf das mehrjährige Mittel vergrößerte sich die Fläche jedoch um 47 Prozent. Im Vergleich zu 2008 blieb der Ertrag exakt auf dem gleichen Niveau von 65,4 Dezitonnen pro Hektar (in Heuwert berechnet).

Ein etwa gleicher Ertrag war auch beim Anbau von Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch zu verzeichnen. Der Ertrag der Luzerne hingegen erhöhte sich (+ 7 Prozent).

Während sich die Dauerwiesenflächen gegenüber dem Vorjahr um 1 Prozent auf 63 574 Hektar verringerten, erweiterten sich die Flächen mit Mähweiden auf 155 465 Hektar. Von Dauerwiesen und Mähweiden wurden gut 1,3 Millionen Tonnen Raufutter geerntet, ebenfalls in Heuwert angegeben.

Anbau und Ernte von Feldfutterpflanzen und Grünland

Fruchtart	D 2003 - 2008	2008	2009	Veränderung 2009 gegenüber		
				D 2003 - 2008	2008	
	Anbaufläche					
	ha			%		
Futterpflanzen zusammen	126 554	170 452	177 436	+ 40	+ 4	
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	6 877	9 618	11 506	+ 67	+ 20	
Luzerne, Luzernegras	982	1 396	1 492	+ 52	+ 7	
Grasanbau auf dem Ackerland zum Abmähen oder Abweiden	28 519	42 654	41 917	+ 47	- 2	
Silomais	86 555	110 348	119 438	+ 38	+ 8	
alle anderen Futterpflanzen	3 622	6 436	3 082	- 15	- 52	
Dauerwiesen	61 430	64 436	63 574	+ 3	- 1	
Mähweiden	152 366	151 083	155 465	+ 2	+ 3	
	Ertrag					
	dt/ha			%		
Futterpflanzen zusammen	x	x	x	x	x	
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch ¹⁾	69,6	62,6	62,9	- 10	0	
Luzerne, Luzernegras ¹⁾	91,2	86,9	92,9	+ 2	+ 7	
Grasanbau auf dem Ackerland zum Abmähen oder Abweiden ¹⁾	70,6	65,4	65,4	- 7	-	
Silomais	354,1	339,7	356,2	+ 1	+ 5	
alle anderen Futterpflanzen	x	x	x	x	x	
Dauerwiesen ¹⁾	60,9	62,5	61,8	+ 1	- 1	
Mähweiden ¹⁾	63,3	59,7	60,5	- 4	+ 1	
	Erntemenge					
	t			%		
Futterpflanzen zusammen	x	x	x	x	x	
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch ¹⁾	47 895	60 208	72 375	+ 51	+ 20	
Luzerne, Luzernegras ¹⁾	8 957	12 127	13 859	+ 55	+ 14	
Grasanbau auf dem Ackerland zum Abmähen oder Abweiden ¹⁾	201 477	278 957	274 136	+ 36	- 2	
Silomais	3 064 858	3 748 520	4 254 399	+ 39	+ 13	
alle anderen Futterpflanzen	x	x	x	x	x	
Dauerwiesen ¹⁾	373 908	402 725	392 885	+ 5	- 2	
Mähweiden ¹⁾	964 804	901 963	940 562	- 3	+ 4	

1) in Heu berechnet

Heuwerbung

Jahr	Von der Erntemenge wurde als Heu geworben							
	Raufutter insgesamt		Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch		Luzerne		Wiesen und Mähweiden (einschließlich Grasanbau ¹⁾)	
	t	%	t	%	t	%	t	%
2008	138 319	8,4	542	0,9	-	-	137 777	8,7
2009	161 048	9,5	290	0,4	-	-	160 758	10,0

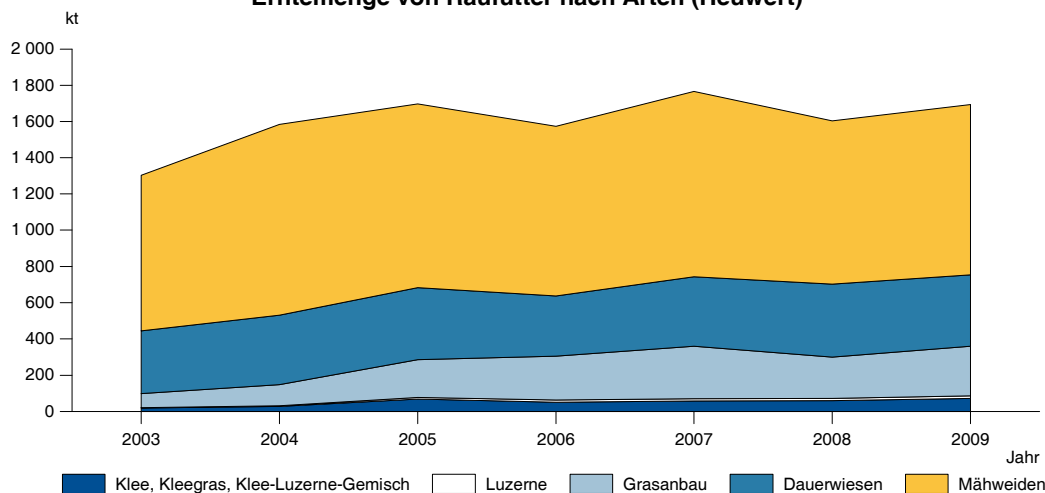
1) Anbau auf dem Ackerland; zum Abmähen oder Abweiden

Anteil des 1. Schnittes an der Erntemenge insgesamt (Heuwert)

Jahr	Raufutter insgesamt	Anteil des 1. Schnittes	Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch		Luzerne		Wiesen und Mähweiden (einschließlich Grasanbau ¹⁾)	
			zusammen	Anteil des 1. Schnittes	zusammen	Anteil des 1. Schnittes	zusammen	Anteil des 1. Schnittes
			t	%	t	%	t	%	t	%
2008	1 655 980	54,7	60 208	69,5	12 127	66,5	1 583 645	54,1
2009	1 693 817	62,6	72 375	89,8	13 859	56,1	1 607 583	61,4

1) Anbau auf dem Ackerland; zum Abmähen oder Abweiden

Erntemenge von Raufutter nach Arten (Heuwert)



4. Anbau und Ernte von Gemüse

4.1 Anbau und Ernte von Gemüse auf dem Freiland zum Verkauf

In Mecklenburg-Vorpommern bauten insgesamt 110 Gartenbau- und Landwirtschaftsbetriebe Gemüse an, und zwar 83 von ihnen auf dem Freiland und bzw. oder 62 unter Glas und Kunststoff.

Kennzeichnend für den Gemüseanbau im Jahr 2009 war eine erhebliche Ausdehnung des Anbaus von Kohlgemüse. Das betraf vor allem Brokkoli (482 Hektar; + 30 Prozent zum Vorjahr), aber auch Blumenkohl (80 Hektar; + 70 Prozent). Bemerkenswert erscheint der wohl erstmalige Anbau von Spargoli auf bereits 17 Hektar. Spargoli ist als innovative Neuzüchtung eine Kreuzung aus Chinakohl und Brokkoli.

Unverändert dominierend war das Blattgemüse. Allerdings waren Veränderungen im Anbausortiment festzustellen. So war Eisalat von 94 Hektar zu ernten, das waren nur noch 40 Prozent der Fläche des Vorjahres. Der Anbau von Chicorée hingegen hatte sich nahezu verdoppelt (108 Hektar gegenüber 55 Hektar). Leicht ausgedehnt wurde der Anbau von Römischer Salat (Romana) auf nunmehr 506 Hektar.

Beim bedeutendsten Stängelgemüse, dem Spargel, deutete die Flächenentwicklung darauf hin, dass mehrere Betriebe ihre Anlagen für diese mehrjährige Kultur erneuerten. So war die Fläche der ertragsfähigen Anlagen gegenüber 2008 um 10 Prozent rückläufig; die Fläche noch nicht ertragsfähiger Spargelanlagen hingegen verdoppelte sich.

Ein flächenmäßig kontinuierlicher Zuwachs war beim Anbau von Wurzel- und Knollengemüse, das waren zu mehr als 95 Prozent Möhren und Karotten, zu verzeichnen. Dieser erstreckte sich auf 166 Hektar.

Der Anbau von Gemüse in Gewächshäusern und begehbaren Folienzeltten hat sich zunehmend stabilisiert. Die Fläche betrug 2009 19,9 Hektar. Den größten Anteil daran hatten Tomaten mit 15,1 Hektar.

Anbau und Ernte von Gemüse auf dem Freiland zum Verkauf

Gemüseart	Fläche			Ertrag			Erntemenge		
	D 2003 - 2008	2008	2009	D 2003 - 2008	2008	2009	D 2003 - 2008	2008	2009
	ha			dt/ha			t		
Gemüse insgesamt ¹⁾	x	1 871,69	1 965,08	x	x	x	x	38 978	54 149
davon									
Blumenkohl	54,50	47,12	80,42	145,1	212,9	71,8	791	1 003	577
Brokkoli	419,29	370,93	482,09	137,2	115,1	290,7	5 754	4 269	14 014
Chinakohl	1,76	0,32	0,23	376,9	144,4	.	66	5	.
Grünkohl	1,50	1,54	1,61	120,0	123,0	137,7	18	19	22
Kohlrabi	3,85	4,97	4,98	160,6	88,2	136,7	62	44	68
Rosenkohl	113,21	121,63	114,13	184,1	198,1	198,2	2 084	2 410	2 262
Rotkohl	9,46	8,73	9,01	503,7	480,3	519,5	476	419	468
Weißkohl	27,43	19,50	40,77	647,4	541,6	363,5	1 776	1 056	1 482
Wirsing	1,51	1,05	1,26	205,6	217,1	170,4	31	23	21
Eichblattsalat ²⁾	1,10	1,59	.	89,5	207,3	.	10	33
Eissalat ²⁾	316,22	236,47	94,00	291,6	269,7	191,4	9 221	6 378	1 799
Endiviensalat	0,18	0,15	0,29	116,0	.	114,7	2	.	3
Feldsalat	0,46	0,99	36,57	62,6	.	65,1	3	.	238
Kopfsalat ²⁾	66,13	107,05	95,44	270,3	278,4	433,3	1 788	2 980	4 135
Lollosalat ²⁾	0,38	0,49	1,21	.	75,0	136,2	.	4	16
Radicchio	1,70	0,02	0,12	.	.	.	.	.	.
Römischer Salat									
(Romana Salat)	450,35	481,03	505,90	.	.	310,0	.	.	15 683
Rucolasalat .....	.	0,29	0,24	.	.	.	.	.	.
Sonstige Salate .....	.	1,29	24,95	.	90,2	109,5	.	12	273
Spinat	0,37	0,52	1,12	73,1	61,7	9,7	3	3	1
Rhabarber	0,07	0,11	0,09	307,7	.	76,4	2	.	1
Spargel (im Ertrag)	282,47	286,19	256,79	37,8	37,6	34,6	1 069	1 076	889
Stauden-/Stangensellerie .....	.	0,22	0,38	.	.	191,4	.	.	7
Knollenfenchel .....	.	0,54	0,54	.	94,9	143,8	.	5	8
Knollensellerie	5,13	3,74	4,65	249,6	177,7	180,8	128	66	84
Meerrettich	0,01	0,00	0,02	.	.	.	.	.	.
Möhren/Karotten	92,96	141,43	158,71	608,5	718,8	734,1	5 656	10 166	11 651
Radies	1,20	0,84	0,71	105,8	72,1	24,7	13	6	2
Rettich	0,12	0,16	0,31	62,0	.	.	1	.	.
Rote Rüben (Rote Beete)	6,95	3,38	1,17	145,8	171,1	121,8	101	58	14
Einlegegurken	1,21	1,32	0,70	345,1	368,7	43,2	42	49	3
Schälgurken	0,04	0,05	0,02	214,3	.	.	1	.	.
Speisekürbisse	5,19	7,30	5,68	.	154,6	153,9	.	113	87
Zucchini	0,78	1,26	0,96	.	155,3	221,1	.	20	21
Zuckermais	0,42	0,54	0,41	.	120,6	.	.	7	.
Buschbohnen	1,68	1,74	1,38	83,3	78,0	82,9	14	14	11
Dicke Bohnen	0,34	0,52	0,28	150,0	184,7	96,6	5	10	3
Stangenbohnen									
(auch Prunk- und Feuerbohnen)	0,04	0,04	0,04	92,0	119,6	.	0	1	.
Frischerbsen zum Drusch									
(ohne Hülsen)	0,51	0,02	0,10	72,0	-	.	4	-	.
Frischerbsen zum Pflücken									
(mit Hülsen) .....	.	1,10	0,06	.	61,3	.	.	7	.
Bundzwiebeln .....	.	0,87	0,41	.	90,1	35,8	.	8	1
Speisezwiebeln									
(Trockenzwiebeln einschl. Schalotten)	4,15	4,50	4,68	165,2	195,8	204,8	69	88	96
Petersilie	1,57	1,40	0,53	.	55,9	24,2	.	8	1
Porree	6,27	5,02	5,06	224,8	275,5	220,4	141	138	112
Schnittlauch	0,43	0,80	0,19	.	59,6	18,1	.	5	0
sonstige Gemüsearten .....	.	3,43	25,33	x	x	x	x	64	52

- 1) ohne nichtertragsfähige Anbauflächen von Spargel, ab 2006 auch ohne Chicorée
2) grün- und rotblättrige Sorten

4.2 Anbau und Ernte von Gemüse unter Glas zum Verkauf

Gemüse in Gewächshäusern und Folienzelten waren im Jahr 2009 von 19,9 Hektar zu ernten (2008: 18,5 Hektar). Am bedeutendsten waren hier Tomaten auf 15,1 Hektar.

Anbau und Ernte von Gemüse unter Glas zum Verkauf

Gemüseart	Fläche			Ertrag			Erntemenge		
	D 2003 - 2008	2008	2009	D 2003 - 2008	2008	2009	D 2003 - 2008	2008	2009
	a			dt/a			dt		
Gemüse insgesamt	1 685,06	1 854,39	1 992,41	x	x	x	27 264	34 529	35 653
davon									
Feldsalat	35,72	45,30	141,90	1,0	0,9	1,1	34	40	155
Gurken	154,22	153,08	134,94	8,4	8,6	7,1	1 296	1 309	958
Kohlrabi	16,10	8,12	22,17	3,9	4,6	3,7	63	38	82
Kopfsalat	13,66	22,10	23,80	3,4	4,0	2,0	46	88	48
Paprika	10,76	25,44	29,15	3,0	2,2	1,8	32	56	52
Radies	6,82	9,39	10,60	2,2	3,2	2,3	15	30	25
Rettich	0,40	0,48	-	4,7	4,5	-	2	.	-
Tomaten	1 318,68	1 522,34	1 514,78	19,3	21,5	22,5	25 477	32 791	34 098
sonstige Gemüsearten	128,71	68,14	92,82	x	x	x	299	175	198

5. Anbau und Ernte von Obst im Marktobstbau

5.1 Ernte von Baumobst

Im Jahr 2009 wurden 40 003 Tonnen Baumobst geerntet. Daran hatten die Äpfel mit 38 893 Tonnen (97 Prozent) den weitaus größten Anteil. Weiterhin wurden 220 Tonnen Birnen, 228 Tonnen Süßkirschen, 302 Tonnen Sauerkirschen und 360 Tonnen Pflaumen geerntet.

2009 wurden 12 Prozent der im Marktobstbau geernteten Äpfel als Essobst abgesetzt. In den Jahren 2003 bis 2008 lag der durchschnittliche Anteil bei 12 Prozent.

Bei Birnen kamen 37 Prozent, bei Süßkirschen 84 Prozent, bei Sauerkirschen 6 Prozent und bei Pflaumen und Zwetschen 34 Prozent als Frischobst auf den Markt. Der andere Teil der Gesamternte wurde der Verarbeitung, z. B. für die Saft- und Mostherstellung, zugeführt.

Obstart	Fläche		Ertrag		Erntemenge	
	2007 ¹⁾	2008	2009	2008	2009	
	ha	dt/ha		t		
Baumobst zusammen	1 498,73	x	x	53 514	40 003	
davon						
Äpfel	1 254,85	422,4	309,9	53 005	38 893	
Birnen	22,20	70,3	99,3	156	220	
Süßkirschen ²⁾	71,37	6,0	29,2	43	228	
Sauerkirschen ²⁾	92,98	5,1	27,8	48	302	
Pflaumen/Zwetschen	57,09	45,9	63,0	262	360	
Mirabellen/Renekloden	0,24	.	.	.	.

1) Flächen aus der Baumobstanbauerhebung 2007

2) Ertrag und Erntemenge beziehen sich auf die Summe der Flächen der berichtenden Betriebe

5.2 Ernte von Strauchbeerenobst

10 496 Dezitonnen Strauchbeerenobst wurden im Jahr 2009 geerntet. Davon entfielen 85 Prozent (8 957 Dezitonnen) auf Johannisbeeren, der Rest waren Himbeeren, Heidelbeeren und Sanddorn.

Obstart	Fläche		Ertrag		Erntemenge	
	2005 ¹⁾	2008	2009	2008	2009	
	ha	dt/ha		dt		
Strauchbeerenobst zusammen	358,25	x	x	8 911	10 496	
davon						
Johannisbeeren	191,53	41,7	27,9	7 987	8 957	
Himbeeren ²⁾	5,05	37,5	50,0	189	252	
Heidelbeeren	23,72	13,3	34,5	315	817	
Sanddorn ³⁾	135,95	21,0	18,8	420	470	
sonstiges Strauchbeerenobst	2,00	x	x	x	x	

1) Flächen aus der Gartenbauerhebung 2005

2) Ertrag und Erntemenge beziehen sich auf die Summe der Flächen der berichtenden Betriebe

3) Ertrag und Erntemenge beziehen sich auf die tatsächlich abgeerntete Fläche.

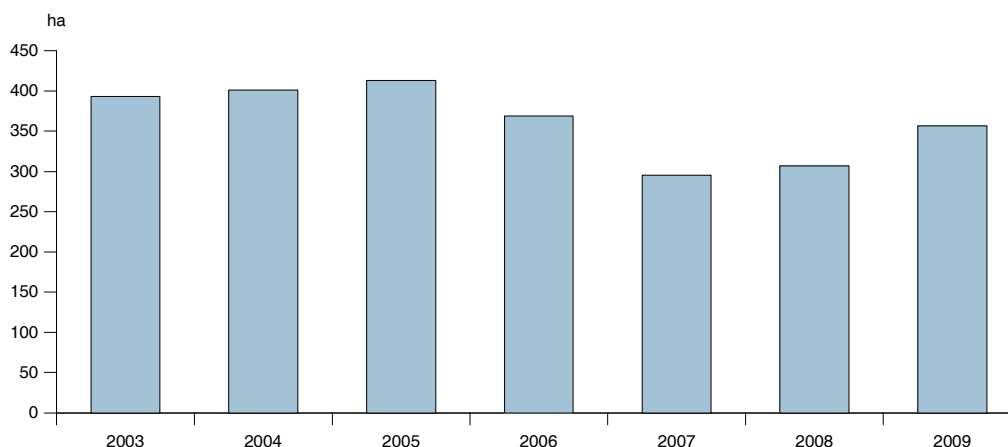
5.3 Anbau und Ernte von Erdbeeren

5.3.1 Anbau und Ernte von Erdbeeren auf dem Freiland

Der Anbau von Erdbeeren auf dem Freiland erfolgte in 40 Betrieben. Die Erntefläche vergrößerte sich seit 1993 nahezu kontinuierlich bis auf landesweit 413 Hektar im Jahr 2005. Seitdem war der Anbau rückläufig. 2008 und 2009 waren jedoch wieder eine erweiterte Fläche von 307 Hektar bzw. 357 Hektar abzuernten.

Merkmal	Fläche			Ertrag			Erntemenge		
	D 2003 - 2008	2008	2009	D 2003 - 2008	2008	2009	D 2003 - 2008	2008	2009
	ha			dt/ha			t		
Erdbeeren.....	363,21	306,82	356,70	89,6	108,2	146,4	3 255	3 320	5 222

Anbauflächen von Erdbeeren auf dem Freiland



5.3.2 Anbau und Ernte von Erdbeeren unter Glas

Erdbeeren unter Glas haben flächenmäßig nur eine geringe Bedeutung. Lediglich 4 Betriebe bauten 2009 zusammen 0,8 Hektar in Gewächshäusern oder begehbaren Folientunneln an.

Merkmal	Fläche		Ertrag		Erntemenge	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009
	a		dt/a		dt	
Erdbeeren.....	34,50	82,65	1,1	2,3	37	188

6. Weinbau

Der Weinbau in Mecklenburg-Vorpommern findet im anerkannten Weinbaugebiet „Stargarder Land“ auf zwei Standorten statt. Insgesamt wurden auf rund 3,71 ha Anbaufläche zirka 7 000 Rebstöcke mit Keltertrauben kultiviert. 2008 standen davon 2,91 Hektar im Ertrag und wurden ausschließlich zur Erzeugung von Tafelweinen genutzt. Im Anbau befanden sich weiße Keltertraubensorten wie: „Huxelrebe“, „Weißer Elbling“, „Müller-Thurgau“, „Orthege“ und „Phoenix“ sowie die roten Rebsorten „Blauer Portugieser“ und „Regent“. Bedingt durch die relativ günstige Herbstwitterung wurden 2009 insgesamt 106,35 Hektoliter Tafelwein erzeugt.

Anbau und Ernte von Weinmost

Merkmal	Rebfläche im Ertrag		Ertrag		Erntemenge	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009
	ha		hl/ha		hl	
Weinmost insgesamt.....	2,9089	2,9089	62,64	36,56	182,20	106,35
davon						
Weißmost.....	1,7983	1,7983	59,39	36,06	106,80	64,85
Rotmost.....	1,1106	1,1106	67,89	37,37	75,40	41,50

7. Kreisergebnisse

7.1 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau

Landkreis Land	Jahr	Getreide insgesamt	Winter- weizen	Roggen	Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer	Triticale
Bad Doberan.....	2003	42 209	25 373	1 170	9 620	2 423	1 172	2 148
	2007	39 740	25 726	1 263	9 303	1 720	738	626
Demmin	2003	63 710	42 263	2 292	14 118	1 035	793	2 405
	2007	59 701	37 562	2 360	16 257	812	579	1 523
Güstrow	2003	58 218	36 312	1 841	12 510	1 823	1 424	3 268
	2007	52 232	31 943	2 704	12 735	1 377	1 397	1 622
Ludwigslust.....	2003	48 090	13 129	11 904	9 182	1 762	2 200	8 019
	2007	44 770	12 458	15 540	9 398	816	1 177	3 783
Mecklenburg-Strelitz	2003	45 174	25 366	3 206	8 777	851	1 487	4 458
	2007	40 140	22 292	3 814	9 809	437	1 024	2 378
Müritz.....	2003	33 666	16 546	5 208	6 297	1 006	656	3 354
	2007	33 053	15 869	6 755	7 198	521	624	1 560
Nordvorpommern.....	2003	62 544	40 980	1 763	15 646	927	1 215	1 588
	2007	59 915	40 691	2 058	15 375	563	605	303
Nordwestmecklenburg	2003	72 167	51 971	1 608	13 971	1 208	1 041	1 640
	2007	66 380	47 081	1 486	15 526	811	875	454
Ostvorpommern.....	2003	49 324	26 392	5 064	11 994	1 456	792	2 869
	2007	43 999	23 821	4 912	11 731	655	629	1 249
Parchim	2003	52 367	20 900	13 052	9 879	1 765	1 026	4 499
	2007	50 446	17 602	15 468	10 991	1 438	683	3 104
Rügen.....	2003	30 001	19 990	511	6 132	1 958	438	323
	2007	29 194	20 824	931	5 833	1 135	250	66
Uecker-Randow	2003	29 808	13 545	6 356	5 741	482	892	2 477
	2007	27 971	12 416	7 125	5 907	190	646	1 375
Mecklenburg-Vorpommern ²⁾.....	2003	589 717	334 336	54 251	124 154	16 748	13 175	37 068
	2007	548 967	309 230	64 500	130 364	10 479	9 286	18 042

1) einschließlich frühe Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln sowie Verarbeitungskartoffeln für Speisezwecke

2) einschließlich der kreisfreien Städte

Kartoffeln insgesamt	Mittelfröhe und späte Kartoffeln ¹⁾	Zuckerrüben	Raps und Rübsen zusammen ha	Winterraps	Sommerraps	Silomais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	Jahr
1 789	1 788	2 389	18 584	18 569	16	4 440	2003
2 072	2 055	2 464	21 589	21 569	20	6 021	2007
3 534	3 497	4 029	25 763	24 268	1 494	5 428	2003
3 392	3 392	3 424	30 575	30 575	-	7 965	2007
661	658	3 502	21 901	21 353	548	6 037	2003
602	601	3 323	25 660	25 617	43	10 959	2007
3 476	3 473	588	15 466	14 524	942	10 760	2003
3 223	3 223	414	16 867	16 815	52	16 141	2007
144	143	2 065	15 950	14 966	985	3 616	2003
96	95	1 825	18 444	18 444	-	7 603	2007
680	679	843	14 804	13 815	989	4 348	2003
734	733	630	15 348	15 340	9	5 164	2007
957	952	2 714	27 079	26 913	166	5 603	2003
1 235	1 229	2 468	29 295	29 264	31	7 527	2007
465	463	4 296	29 614	28 203	1 412	5 979	2003
342	341	3 902	35 799	35 729	70	10 393	2007
2 348	2 315	2 821	17 426	16 775	651	3 461	2003
2 528	2 524	3 021	20 158	19 902	256	6 706	2007
1 626	1 608	1 331	18 388	17 455	932	8 770	2003
1 160	1 159	1 216	19 310	19 269	41	14 057	2007
289	288	1 108	11 203	10 980	223	1 964	2003
183	183	661	12 861	12 861	-	2 108	2007
348	346	1 186	10 495	10 127	369	5 959	2003
310	308	1 031	12 045	12 033	12	7 926	2007
16 319	16 212	26 692	227 319	218 574	8 745	66 497	2003
15 883	15 847	24 459	258 962	258 429	534	102 638	2007

7.2 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau

Landkreis Land	Jahr	Getreide insgesamt	Winterweizen	Roggen	Wintergerste	Sommergerste	Hafer	Triticale	Kartoffeln zusammen	Mittelfrühe und späte Kartoffeln ¹⁾	Zuckerrüben	Raps und Rüben zusammen	Winter raps	Sommer raps	Silomais (einschl. Liesch- kolben- schrot) ²⁾
		dt/ha													
Bad Doberan.....	2008	74,4	77,7	82,2	72,4	43,3	36,9	67,1	298,7	298,9	474,6	39,4	39,4	/	307,3
	2009	78,3	83,9	66,1	72,3	56,0	57,1	71,5	317,6	317,8	523,9	45,7	45,7	-	368,8
Demmin	2008	80,3	83,9	76,8	75,4	46,5	36,4	70,6	379,1	379,3	463,4	41,5	41,5	-	375,1
	2009	79,1	83,0	79,4	72,6	48,4	54,0	57,5	412,2	412,8	603,3	50,1	50,1	-	417,1
Güstrow	2008	74,2	81,0	56,3	73,8	37,2	36,5	65,0	259,7	260,1	465,8	37,6	37,6	/	325,3
	2009	75,8	80,2	64,0	74,6	55,6	54,5	64,2	361,2	326,4	499,4	42,5	42,5	/	352,7
Ludwigslust.....	2008	51,4	67,0	36,3	57,0	37,1	27,3	46,6	387,9	387,9	456,7	33,7	33,9	/	349,1
	2009	51,6	61,9	39,5	55,2	43,7	35,4	50,5	406,1	406,7	497,0	40,8	40,9	/	322,2
Mecklenburg- Strelitz	2008	62,2	68,0	50,2	63,0	24,2	28,6	61,8	/	/	378,7	37,8	38,0	/	310,9
	2009	64,6	69,3	55,7	64,5	33,4	44,9	60,8	/	/	523,7	44,2	44,2	/	380,2
Müritz.....	2008	57,1	70,6	43,3	58,5	20,5	16,7	36,3	294,3	294,3	430,5	36,6	36,8	/	317,9
	2009	64,4	76,5	48,6	65,3	22,2	37,5	39,8	369,7	370,0	435,1	41,4	41,4	/	309,9
Nordvorpommern....	2008	86,0	88,7	85,3	84,6	33,9	28,6	65,9	313,7	313,9	466,5	43,3	43,5	/	376,7
	2009	79,8	83,0	74,6	76,1	52,9	46,8	64,3	475,0	478,3	578,9	42,2	42,3	/	370,5
Nordwestmecklen- burg.....	2008	81,9	87,4	50,1	75,4	44,3	38,4	58,1	307,6	307,8	519,3	42,5	42,5	/	340,5
	2009	82,9	88,0	64,2	74,4	54,9	56,9	60,6	445,6	448,3	610,8	50,1	50,1	/	382,6
Ostvorpommern.....	2008	75,2	78,8	68,4	75,8	35,6	34,1	73,6	368,2	368,2	488,9	42,1	42,1	-	364,9
	2009	73,2	78,1	68,5	68,1	54,6	53,0	63,2	403,1	403,1	580,6	47,8	47,8	-	353,5
Parchim	2008	52,5	65,2	36,7	62,7	27,7	27,1	51,0	281,4	281,1	413,3	33,9	33,9	/	325,9
	2009	57,4	64,4	47,5	63,7	42,7	52,3	49,5	338,4	338,4	572,3	42,0	42,0	-	320,8
Rügen.....	2008	83,8	88,0	72,1	81,1	52,3	57,3	/	307,6	308,1	567,4	43,2	43,2	-	348,3
	2009	80,9	85,7	64,6	73,5	61,5	68,0	/	369,9	371,6	639,0	44,3	44,3	-	400,9
Uecker-Randow	2008	65,0	76,8	47,8	70,0	/	19,5	61,6	359,5	360,1	410,8	38,3	38,6	/	341,5
	2009	69,2	79,9	56,5	69,2	29,8	39,2	57,3	411,9	418,1	618,4	41,1	41,1	/	395,2
Mecklenburg-Vor- pommern³⁾.....	2008	71,5	80,3	49,5	72,1	37,1	31,3	57,4	345,4	345,6	462,6	39,7	39,8	10,0	339,7
	2009	72,1	80,0	54,3	69,9	48,1	47,7	56,0	395,9	396,7	570,2	45,0	45,0	9,8	356,2

1) einschließlich frühe Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln sowie Verarbeitungskartoffeln für Speisezwecke

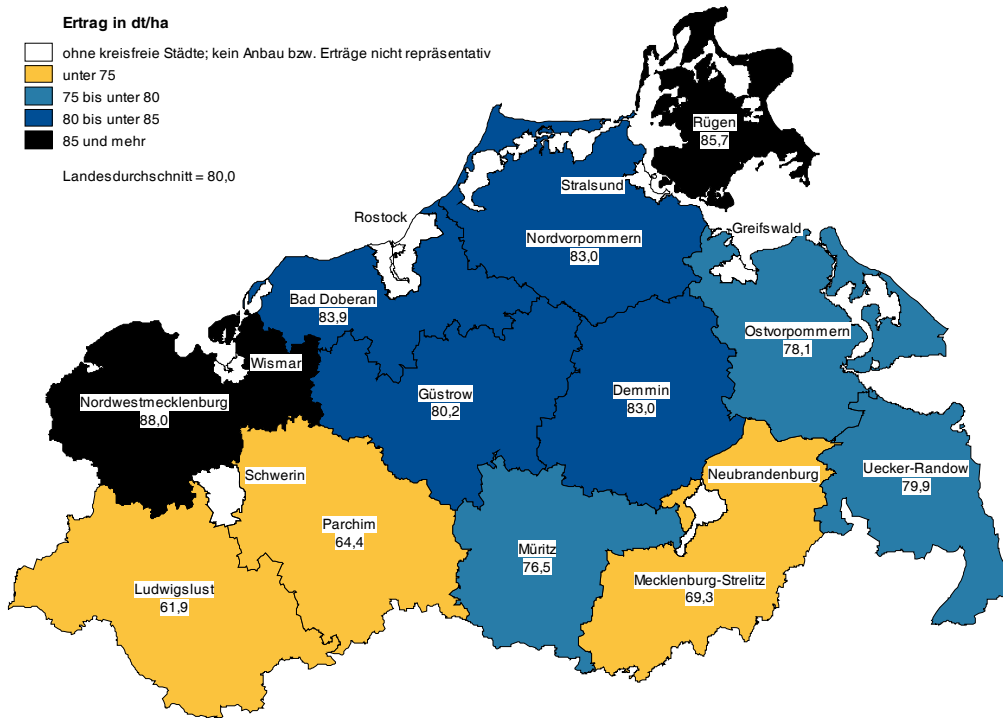
2) in Grünmasse

3) einschließlich der kreisfreien Städte

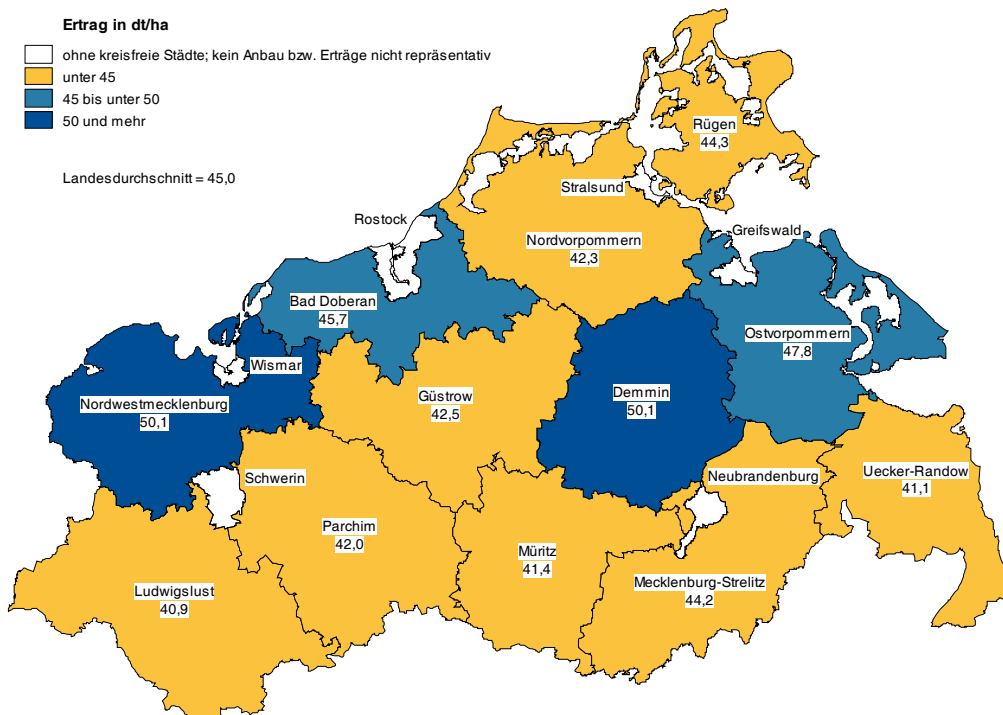
7.3 Anbauflächen von Gemüse insgesamt, Erdbeeren und Anbau ausgewählter Gemüsearten

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Jahr	Gemüse insge- samt	Anbauflächen		Erd- beeren	Ausgewählte Gemüsearten				
			auf dem Freiland	in Unter- glasanlagen		Grünkohl	Rosen- kohl	Brokkoli	Eissalat	Spargel
ha										
Kreisfreie Städte zusammen	2008	8,74	7,93	0,81	6,85	0,14	0,36	-	-	0,02
	2009	8,17	7,56	0,61	6,09	0,25	0,66	-	-	0,02
Landkreise										
Bad Doberan	2008	15,17	15,13	0,04	140,11	0,01	0,07	0,35	0,01	7,50
	2009	15,06	15,02	0,04	174,11	0,02	0,07	0,26	0,01	7,50
Demmin.....	2008	28,14	27,69	0,45	2,30	0,05	-	-	0,02	26,83
	2009	18,96	18,49	0,47	2,30	0,04	-	-	-	17,49
Güstrow.....	2008	48,16	47,63	0,53	28,06	0,10	0,04	-	0,03	44,51
	2009	52,49	52,04	0,45	38,43	0,08	0,41	-	0,05	49,01
Ludwigslust	2008	1 540,02	1 539,85	0,17	39,50	-	-	370,00	236,00	168,93
	2009	1 685,90	1 685,72	0,17	32,15	-	-	481,18	93,41	179,21
Mecklenburg-Strelitz.....	2008	42,05	40,79	1,26	3,20	0,03	0,06	0,02	0,07	30,02
	2009	46,69	44,07	2,62	4,33	0,01	0,09	-	0,12	32,41
Müritz	2008	0,79	0,12	0,67	0,03	-	0,00	-	0,01	-
	2009	0,68	0,05	0,63	0,03	-	-	-	-	-
Nordvorpommern	2008	26,04	14,30	11,74	4,49	0,23	0,48	0,03	0,04	5,68
	2009	18,91	6,93	11,98	6,46	0,21	0,23	0,07	0,07	-
Nordwestmecklenburg.....	2008	191,80	190,58	1,22	78,00	0,16	116,50	0,02	0,22	13,47
	2009	235,78	234,68	1,11	89,08	0,13	108,37	0,05	0,25	12,35
Ostvorpommern.....	2008	3,41	2,98	0,43	1,32	0,05	0,02	-	0,05	1,45
	2009	3,98	3,39	0,59	1,17	0,06	0,04	0,01	0,07	1,47
Parchim.....	2008	47,12	46,49	0,63	2,85	0,76	4,07	0,50	0,01	15,08
	2009	43,15	42,48	0,67	2,45	0,77	4,07	0,51	0,00	17,06
Rügen	2008	23,69	23,56	0,13	0,03	0,01	0,03	0,01	0,01	5,25
	2009	29,22	29,12	0,10	0,05	0,02	0,18	0,02	0,00	10,00
Uecker-Randow.....	2008	4,30	3,84	0,46	0,10	0,01	0,01	-	-	1,30
	2009	5,89	5,40	0,49	0,07	0,01	0,01	-	-	2,30
Mecklenburg-Vorpommern	2008	1 979,44	1 960,90	18,54	306,82	1,54	121,63	370,93	236,47	320,04
	2009	2 164,88	2 144,95	19,92	356,70	1,61	114,13	482,09	94,00	328,82

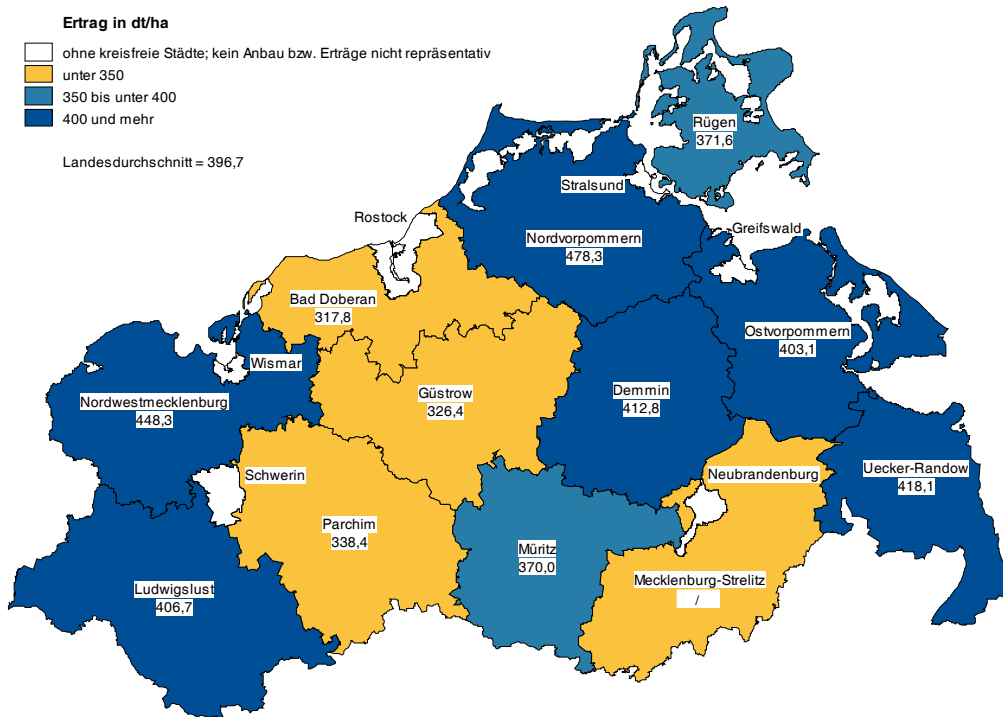
Ertrag von Winterweizen 2009



Ertrag von Winterraps 2009



Ertrag von mittelfrühen und späten Kartoffeln 2009



Ertrag von Zuckerrüben 2009

